

zu gelangen, längs dessen wir solche erklimmen sollten, mußten wir noch in gerader Linie, und vermittelst vieler durch die Art hervorgebrachter Einschnitte, einen Eisgrund durchziehen, der eine Neigung von $45 - 55^\circ$ hatte. Es geschah nur mit Ueberwindung von außerordentlichen Schwierigkeiten.

Nach einem dreystündigen mühevollen Steigen über lockere Steine, erreichten wir endlich um 8 Uhr 50 Minuten den Gipfel der Aiguille. (Eine Höhe von 1980 Klafter). Hier wurde ausgeruht, und nachdem wir uns gegen die Wirkung der Kälte sowohl als der von dem Schnee zurückprallenden Sonnenstrahlen verwahrt hatten, machten wir uns um halb 10 Uhr nach dem Dome du Gouté auf den Weg, und um halb 12 Uhr erreichten wir dessen Gipfel. Herr Pictet, Professor aus Genf, welcher sich an jenem Tage mit Miß Edgeworth und andern Freunden in Chamouny befand, hatte uns einen großen Theil des Wegs über, durch das Fernglas, vom Berge Croix de Flegère aus, beobachtet und verfolgt.

Während dieses zweystündigen Marsches empfand ich zum erstenmale die Wirkung der verdünnten Luft auf meine Kräfte. Es wurde mir zur gänzlichen Unmöglichkeit, mehr als vierzig Schritte zu gehen, ohne zwey Minuten lang anzuhalten, um Athem zu schöpfen, und auf dem Gipfel des Dome angelangt (2200 Klafter hoch*), fühlte ich mich so

*) Mir selbst war es nicht möglich die Höhe des Dome aufzunehmen. Ich war zwar mit einem neuen in